

Projekt-Aufruf „Kollaboration Mensch & Humanoide Robotik in der industriellen Produktion“

in Kooperation mit

Kunstuniversität zu
Linz
University of Arts zu
Linz



mit KI generiert

Bringen Sie Ihre Praxis ein und sichern Sie sich
frühzeitig Know-how in humanoider Robotik.

Mensch & Humanoide Robotik - wie gelingt die Kollaboration?

Die europäische Industrie steht vor zusammenwirkenden Herausforderungen: Fachkräftemangel, demografischer Wandel und technologischer Umbruch bei gleichzeitig intensivem internationalem Wettbewerb. Humanoide Robotik und Embodied AI rücken als mögliche Antworten in den Fokus, stehen aber noch vor grundlegenden Fragen der praktischen Einsatzfähigkeit. Insbesondere: Wie integriert man diese Roboter in den Betrieb, und wer lernt sie an?

Genau an dieser Stelle setzt ein neues Projekt von Creative Robotics an der Kunstuniversität Linz an: Es untersucht systematisch und praxisnah, inwiefern Fachkräfte ohne spezifisches Robotik-Vorwissen humanoiden Robotern Aufgaben mittels Sprache und Demonstration vermitteln können. Dabei werden sowohl technische als auch organisatorische Grenzen analysiert sowie förderliche Rahmenbedingungen für einen effektiven Einsatz im realen Arbeitskontext identifiziert.



„Als starker Standortpartner ist es uns wichtig, Zukunftstechnologien wie KI & Humanoide Robotik in der Praxis zu verankern. Projekte wie dieses schaffen für Unternehmen einen konkreten Zugang zu neuen Technologien, stärken ihre Innovationskraft und sichern langfristig Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung am Standort.“

Doris Hummer, Präsidentin der WKO Oberösterreich

„Humanoide Robotik und Embodied AI eröffnen ungeahnte Möglichkeiten, die unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig prägen werden. Wir unterstützen daher die Bildung von Konsortien zu wichtigen Zukunftsthemen.“

Martin Bergsmann, KI-Sprecher der Sparte Industrie der WKO Oberösterreich



Industriebetriebe können von Projektergebnissen direkt profitieren

Das Projekt soll mit einem Konsortium aus vier bis sieben Industriepartnern gestartet werden. Es sind gleichermaßen Großbetriebe und KMU angesprochen.

- Industriepartner erproben gemeinsam, wie ihre Fachkräfte humanoide Roboter ohne umfangreiches robotisches Vorwissen im Arbeitsalltag anlernen und integrieren können, und wo aktuelle technische oder organisatorische Grenzen liegen.
- Der Vergleich unterschiedlicher Roboterplattformen, von Humanoiden bis kollaborativen Roboterarmen, hilft einzuordnen, welche Roboterform für welchen Einsatzkontext das größte Potenzial verspricht.
- Durch den Wissensaustausch im Konsortium, die gemeinsame Erstellung eines White Papers sowie den Anschluss an Förderprogramme entsteht eine strategische Basis für weiterführende Projekte.
- Im Steering Committee treffen die Industriebetriebe gemeinsam Entscheidungen über die Projektausrichtung und die Meilensteine.

Details zu den Beteiligungsmöglichkeiten

- Das Projekt startet im Oktober 2026 und hat eine Projektlaufzeit von zwei Jahren.

	Q4/26	Q1/27	Q2/27	Q3/27	Q4/27	Q1/28	Q2/28	Q3/28
Projektstart & Setup-Validierung								
Prototyping & Usability- Tests								
Plattformvergleich & Transfer								
White Paper & Anschlussstrategie								

- Für Industriepartner gibt es zwei unterschiedliche Beteiligungsmodelle:
 - o Die Basisteilnahme erfolgt über den Verein Hub4AI.
 - o Eine vertiefte Teilnahme ist darüber hinaus individuell möglich.

Alle wesentlichen Projektinformationen
finden Sie unter folgendem Link:



Die wissenschaftlichen Partner

Creative Robotics, Forschungsabteilung der Kunstuniversität Linz, erforscht und entwickelt robotische Technologien im Spannungsfeld von Kunst, Handwerk und Industrie mit den Schwerpunkten Mensch-Roboter-Interaktion und Embodied AI. Seit mehreren Jahren verfolgt die Abteilung das Ziel, Robotersysteme für Menschen ohne Robotik-Vorwissen bedienbar und gestaltbar zu machen. Im Einsatz sind dabei Plattformen von KUKA, Universal Robots, NEURA Robotics, Unitree und Boston Dynamics. Zuletzt wurde das Team mit dem NVIDIA Academic AI Grant ausgezeichnet.



„Die technische Machbarkeit humanoider Roboter ist nicht mehr die zentrale Frage. Entscheidend ist, ob wir sie sinnvoll einsetzen und anlernen können, und genau hier setzt unsere Forschung an.“

Johannes Braumann, Universitätsprofessor Kunstuniversität Linz & Leiter Creative Robotics

Für uns steht nicht der Roboter, sondern die Fachkraft mit jahrelanger Praxiserfahrung im Mittelpunkt. Wie sie ohne Robotik-Vorwissen humanoide Systeme im Arbeitsalltag anlernen kann und welche Aufgaben besser bei ihr bleiben, lässt sich nur gemeinsam mit Industriepartnern anhand realer Anwendungsfälle herausfinden.“

Emanuel Gollob, Forscher bei Creative Robotics, Wissenschaftlicher Projektleiter



CREATIVE ROBOTICS

Kunstuniversität zu Linz
University of Arts zu Linz

Bewerben Sie sich jetzt für die Teilnahme am Industriekonsortium!

Für die Teilnahme an diesem Projekt ist eine Bewerbung bis **26. Juni 2026** zwingend erforderlich.

Für **offene Fragen** und **detailliertere Informationen** laden wir Sie zu unseren Informationswebinaren am **17. oder 24. Juni 2026** ein.

Alle Infos, die Anmeldemöglichkeit für die Webinare und das Bewerbungsformular finden Sie unter:



www.wk-events.at/wko/kitransfer/KollaborationMenschUndHumanoideRobotik

**Sie haben noch Fragen?
Kontaktieren Sie uns gerne!**



Lorenz Steinwender
Projektleiter KI* Transfer
Wirtschaftskammer Oberösterreich
Sparte Industrie
lorenz.steinwender@wkooe.at
05 90909-4220

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

WKO Oberösterreich
sparte.industrie
Hessenplatz 3 | 4020 Linz
T 0590909-4220
wko.at/ooe/industrie

wk/ooe
sparte.industrie

